

**Kinderprogramm im Museum Regional**

**Ilanz.** – Im Monat Februar stellt sich das Museum Regional Surselva in Ilanz ganz auf seine kleinen Besucher ein und organisiert spezielle Anlässe für Kinder. Den Programmauftakt bildet am Sonntag, 1. Februar, eine geführte Kindertour durch das Museum. Auf dieser können die Kleinen laut einer Mitteilung unter Anleitung verschiedene Geräte, Möbel und Instrumente erforschen und ausprobieren. Zudem werden pro Woche zwei Erlebniswerkstätten organisiert, in denen Kinder erfahren, wie Stoff und Schlangenhaut hergestellt wird. (so)

www.museumregional.ch

# «Wenn nichts mehr zu machen ist, gibt es noch viel zu tun»

**Das Bündner Kantonsspital hat Anfang Jahr ein Kompetenzzentrum für Palliative Care eröffnet. Hier sollen unheilbar kranke Menschen in ihrer letzten Lebensphase ganzheitliche Betreuung erfahren.**

Von Yvonne Herzog

**Chur.** – Gemäss Definition der Weltgesundheitsorganisation WHO ist das Ziel der Palliativmedizin, die Lebensqualität von unheilbar kranken Menschen und ihren Angehörigen zu verbessern. Das physische und psychische Leiden in der letzten Lebensphase soll gelindert werden. Eine Betreuung, die diesem ganzheitlichen Ansatz entspricht, wird seit Anfang des Jahres im Kompetenzzentrum für Palliative Care am Standort Kreuzspital des Kantonsspitals Graubünden angeboten. Zum Kompetenzzentrum, das gestern den Medien vorgestellt wurde, gehören eine Palliativabteilung, die im Moment über sechs Betten verfügt, ein klinikinterner Konsiliardienst und ein Ambulatorium. Es ist eines von sechs Modellprojekten, die der Kanton Ende 2006 ausgeschrieben hatte und die im Juni evaluiert werden sollen.

**Vielfältige Unterstützung**  
«Wenn nichts mehr zu machen ist, gibt es noch viel zu tun.» Diese Auf-



**Ganzheitliche Betreuung:** Cristian Camartin und Anna Martha Kreis leiten das neue Kompetenzzentrum Palliative Care im Kreuzspital. Bild Jakob Menolfi

forderung, erklärte Thomas Wieland, stellvertretender Chefarzt Kantonsspital Graubünden, lasse sich mit der Palliative Care verbinden. «Palliative Care ist an und für sich nichts Neues», meinte er. Vielmehr werde damit eine Aufgabe der menschlichen Gesellschaft neu entdeckt, angepasst an die heutige Zeit und an die Methoden der modernen Medizin.

Auf der Abteilung für Palliative Care werden unheilbar kranke Patienten aufgenommen, deren Symptome eine

stationäre Betreuung notwendig machen, erklärte Cristian Camartin, der als Oberarzt Palliative Care zusammen mit der Pflegeexpertin in Palliative Care, Anna Martha Kreis, die Station leitet. Die Abteilung sei aber nicht als Sterbehospiz vorgesehen, betonte Camartin.

Neben der Symptombehandlung werde auch Unterstützung geboten bei Fragen zum Ausmass der Behandlung, zu Patientenverfügungen oder bei der Organisation der weiteren Be-

treuung. Von zentraler Bedeutung sei auch die Begleitung von Angehörigen.

**Drei Pfeiler sind nötig**

Gemäss Wieland müssen für eine kantonal funktionierende Palliativversorgung drei Pfeiler vorhanden sein: die Akutversorgung auf der Palliativstation, die stationäre Langzeitversorgung und die Versorgung zu Hause, welche durch die Spitex und die Hausärzte unterstützt werde. Die Versorgung zu Hause bedürfe eines so genannten Brückendienstes, dessen Aufbau geplant sei. Als Supportdienst, der selber keine Leistungen am Patienten erbringe, unterstütze er Spitex und Hausärzte bei komplexen palliativen Fragen. Damit liessen sich unnötige Hospitalisationen verhindern.

Dass dies nicht nur für die Patienten wichtig wäre, sondern auch zu einer Kostenreduktion führen würde, zeigte Arnold Bachmann, Vorsitzender der Geschäftsleitung des Kantonsspitals Graubünden, auf. Allerdings sei die Finanzierung des palliativen Brückendienstes und des internen Konsiliardienstes noch nicht geklärt. Dies im Gegensatz zu den rein stationären Leistungen und zu den Leistungen des Ambulatoriums, deren Finanzierung durch die Grundversicherung gegeben sei. In der ungeklärten Frage der Finanzierung ortete Bachmann denn auch den «Hauptgrund, warum sich Palliativnetzwerke nicht schon längst durchgesetzt haben».

**IMPRESSUM**

**Die SÜDOSTSCHWEIZ**

Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

**Verleger:** Hanspeter Lebrument  
**Publizistischer Direktor:** Andrea Masöger  
**Redaktionsleitung:** David Sieber (Chefredaktor), Pieder Caminaä, René Mehrmann (Stv. Chefredaktoren), Hansruedi Camenisch (Sport), Gisela Femp-pel (Überregionales), Rolf Hösli (Redaktionen Glarus und Gaster/See), Philipp Wüss.

**Ab- und Zustellservice:** Kasernenstrasse 1, 7007 Chur, Telefon 0844 226 226, E-Mail abo@suedostschweiz.ch.

**Anzeigen:** Südostschweiz Publicitas AG.

Erscheint siebenmal wöchentlich.

**Gesamtauflage:**

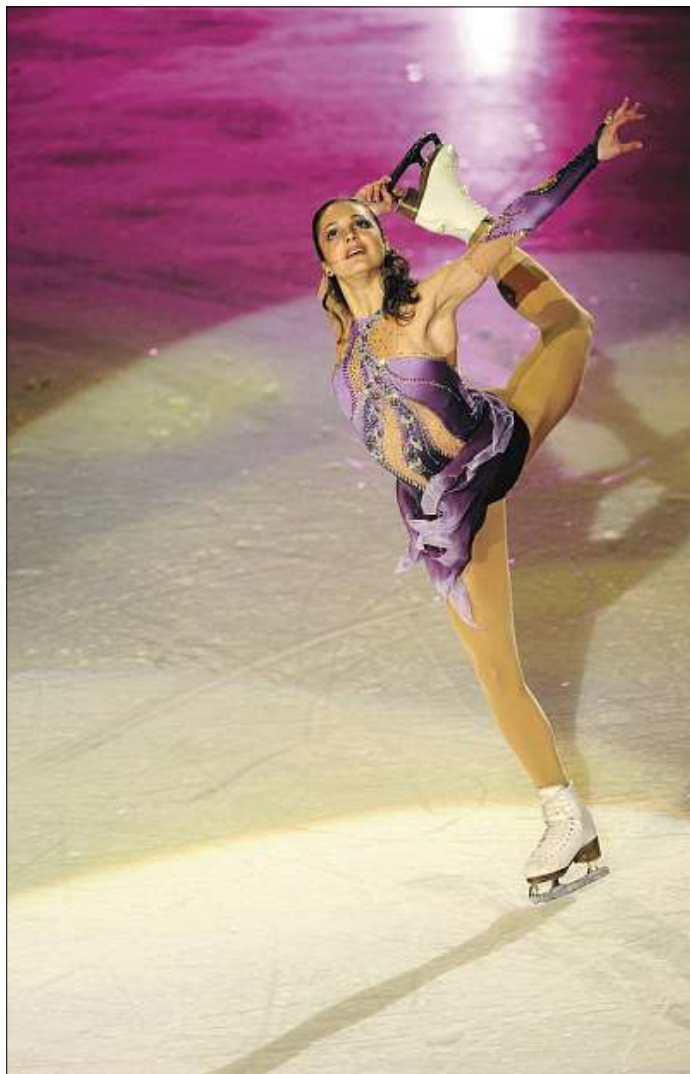
127 428 Exemplare (WEMF/SW-beglaubigt).

**Adresse:** Die Südostschweiz, Commercialstrasse 22, 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50, Fax 081 255 51 02.

**E-Mail:** Regionsredaktion: redaktion-gr@suedostschweiz.ch; Redaktion Inland: zentralredaktion@suedostschweiz.ch; Redaktion Bild: redaktion-bild@suedostschweiz.ch; Redaktion Kultur: kultur@suedostschweiz.ch; Redaktion Sport: redaktion-sport@suedostschweiz.ch; Redaktion Wirtschaft: wirtschaft@suedostschweiz.ch.

Ein ausführliches Impressum erscheint in der Samstagausgabe.

ANZEIGE



**LESERSERVICE**

## Sarah Meier im Südostschweiz Mediacenter

**Im Vorfeld der diesjährigen Eisgala in Davos lädt die «Südostschweiz» ihre Leser zur Autogrammstunde mit Sarah Meier ein.**

Am 6. und 7. Februar steht in Davos einmal mehr internationale Eislauf-Prominenz im Einsatz: An der diesjährigen Eisgala Davos in der Vaillant Arena mit dabei sind unter anderem die aktuellen Welt- und Europameister Aljona Savchenko und Robin Szolkowy, der aktuelle Schweizer Meister Jamal Othman sowie zahlreiche weitere Weltstars. Als Special Guests treten die spektakulären Kourbanovs auf. Als Moderatoren führt das Schweizer Comedy-Duo Edelmais durch den Abend. Bereits Stammgäste in Davos sind der zurückgetretene Schweizer Eislauf-Weltmeister Stéphane Lambiel und die Vize-Europameisterin und siebenfache Schweizer Meisterin Sarah Meier.

Gemeinsam mit den Organisatoren der Eisgala Davos lädt die «Südostschweiz» ihre Leserschaft am Donnerstag, 5. Februar, zu einer persönlichen Begegnung mit Sarah Meier ein. Meier wird, noch bevor die Proben zur diesjährigen

Eisgala beginnen, eine Stunde lang Autogramm-wünsche erfüllen. Die exklusive Autogrammstunde mit der besten Schweizer Eiskunstläuferin der jüngeren Geschichte findet statt am:

**Donnerstag, 5. Februar 2009, von 12.00 – 13.00 Uhr im Südostschweiz Mediacenter, Bahnhofplatz 3, 7000 Chur**

Die «Südostschweiz» und die Eisgala Davos freuen sich auf Ihren Besuch.

Eiskunstlauf, Comedy und Akrobatik in einer Show: Die Eisgala Davos präsentiert sich mit «American Dream» so vielfältig wie noch nie und beeindruckt mit einer Parade der Stars.

Die Vaillant Arena strahlt dabei eine einmalige Atmosphäre aus, die Ihnen unter die Haut gehen wird. Die Eisgala Davos 2009 – ein Erlebnis nicht nur für Eiskunstlauf-Fans. Aber nur in Davos!

Karten für die Eisgala Davos sind erhältlich unter: **0848 84 80 84** oder [www.eisgaladavos.ch](http://www.eisgaladavos.ch).

**SÜDOSTSCHWEIZ**  
**MEDIACENTER**